

Sitzungsbericht vom 13.06.2012

Öffentliche Verbandsversammlung in der Mensa der Verbandshauptschule Staig

1. Verbandshauptschule Staig – Antrag auf Schulartänderung zur Gemeinschaftsschule

Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Anton Bertele, begrüßt alle Anwesenden, besonders Herrn Schulamtsleiter Wolfgang Mäder, Herrn Sprengelschulrat Klaus Brauner, Herrn Rektor Hermann Röhm, Herrn Franz Glogger von der Südwestpresse und die anwesende Lehrerschaft und die Elternvertreter.

Er verweist auf die erfolgte Vorberatung der Thematik, über welche heute einige Informationen erfolgen werden.

Ziel der Verwaltung sei es, die VHS zur Gemeinschaftsschule auszubauen, um den Schulstandort zu sichern.

Anschließend gibt er die Niederschrift der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 14.05.2012 den Mitgliedern der Verbandsversammlung zur Durchsicht, Kenntnisnahme und Unterzeichnung in Umlauf gegeben.

Einwendungen gegen diese Niederschrift wurden nicht erhoben.

Im Anschluss gibt der Leiter des SSA Biberach, **Herr Wolfgang Mäder**, mittels Power-Point-Präsentation umfassende Erläuterungen zu den Grundzügen, dem Aufbau und den pädagogischen Zielen der GMS in Baden-Württemberg.

Gesetzliche Grundlage bildet der im April 2012 neu eingefügte § 8 a des Schulgesetzes.

Danach gibt es ab dem Schuljahr 2012/13 die neue Schulart GMS.

Sie bildet damit optional eine weitere, zusätzliche Schulart innerhalb des Schulsystems.

Künftige Einflüsse auf das Schulgeschehen sind vor allem der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung und die demografische Entwicklung.

Grundbedingungen für die Einrichtung einer GMS:

a) Prognostizierte mittelfristige Schülerzahlenentwicklung auf der Basis der Klasse 4
Für die erforderliche 2-Zügigkeit sind pro Jahrgang 35-40 Kinder erforderlich.
Der aktuelle Klassenteiler liegt bei 28 Schülern, so dass ab 29 Schüler eine Teilung erfolgt.
Die Ausnahmegenehmigung einer 1-Zügigkeit wird im Bereich des SSA BC nach derzeitigem Kenntnisstand an keiner Schule begründbar sein.

b) Gebundene Ganztagschule an mind. 3 Tagen mit jeweils 8 Zeitstunden.
Der Unterricht findet rhythmisierenden und individualisierend im Rahmen von Unterricht-Pausen-Mittagessen-Nachmittagsfreizeitbetreuung-Nachmittagsunterricht-Hausaufgabenbetreuung in Lerngruppen statt.

c) Abdeckung aller 3 Bildungsstandards (HS, (W)RS, GYM.)
Es müssen zwingend alle 3 Bildungsebenen abgedeckt werden.
Die Möglichkeiten zum späteren Besuch von beruflichen Schulen bleiben erhalten.
Darüber hinaus erfordert die Einführung einer Sekundarstufe II (Klassen 10-13) mindestens 60 Schüler pro Jahrgang.

Voraussetzungen für die VHS:

a) Auf Antrag des Schulträgers kann sich die VHS zur GMS weiterentwickeln.
Auch Fusionen von WRS+RS zur GMS sind möglich.

b) Zustimmung der Schulkonferenz zum Antrag ist verpflichtend.
Wichtig ist die Herstellung eines breiten Konsenses zwischen allen Beteiligten durch Überzeugen statt Überreden.

Hierzu ist ein breiter Zeithorizont erforderlich.

c) Erstellung eines anspruchsvollen pädagogischen Konzepts.

Für eine breite Akzeptanz ist die Beteiligung von Lehrern, Eltern und Schülern unabdingbar. Im Konzept sind insbesondere die geplante neue Lehrkultur, das individualisierte Lernen und der künftige Sozialanspruch und dessen Umsetzung darzustellen.

Die Einführung erfolgt zunächst schrittweise, beginnend ab Klasse 5, so dass Lehrer und Schüler in die neue Schulart hineinwachsen können.

d) Bauliche und sächliche Voraussetzungen

Erforderlich ist insbesondere die notwendige Infrastruktur zur Ganztagsbetreuung.

Diese ist an der VHS vorhanden.

Mittelfristig sind evtl. Umstrukturierungen, jedoch keine Neubauten erforderlich.

e) Zeitplan

Für eine Einführung zum Schuljahr 2013/14 ist Antragstermin 01.10.2012.

In Anbetracht der erforderlichen Maßnahmen ist dieser Termin sehr knapp bemessen.

Nach § 8 a des Schulgesetzes sind auch Antragsmöglichkeiten in den Folgejahren durchaus erfolgversprechend.

f) Schülerzahlenentwicklung

Auf der Grundlage der Schülerprognosen der Klassen 4 erfolgt die mittelfristige Beurteilung der 2-Zügigkeit.

Aufgrund der Erfahrungen mit den Starterschulen wird von einem Übertrittspotential von 50 % ausgegangen.

Auf dieser Basis ist für die VHS die 2-Zügigkeit die nächsten 9 Jahre gesichert, so dass bei einem Antrag seitens des SSA BC eine positive Stellungnahme erfolgen wird.

Auch hinsichtlich der Nachbarsituation gibt es keine Konfliktpotentiale, da der Staiger Standort als Insellage gilt.

Auf Anfrage von **GR Horst Fuchs** teilt Herr Mäder mit, dass der bisherige Status als Hauptschule erhalten bleibt, wenn keine Antragstellung erfolgt.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Weiterentwicklung zur WRS, wenn die Voraussetzungen der Mindestschülerzahl von 16 Schülern in Klasse 10 erreicht wird.

GR Thomas Hertle ist der Ansicht, dass bei der aktuellen Anmeldezahl von 15 Schülern in Klasse 5, der Schulstandort nur im Rahmen einer Weiterentwicklung zur GMS zu halten ist und wirft folgende Fragen auf:

- a) Mit welchem Personal erfolgt die 3-tägige Ganztagsbetreuung?
- b) Gibt es im Rahmen der Zweizügigkeit zusätzliche Lehrerdeputate?
- c) Wer erstellt Lehr- und Unterrichtspläne?

Herr Klaus Brauner erklärt, dass die Ganztagsbetreuung durch hauptamtliche Lehrkräfte erfolgt

Bei einer 3-täg. Nachmittagsbetreuung gibt es zusätzliche 2 Lehrerwochenstdn./Lerngruppe.

Bei einer 4-täg. Nachmittagsbetreuung gibt es zusätzliche 5 Lehrerwochenstdn./Lerngruppe.

Die Organisation und Betreuung des Mittagessens ist Sache des Schulträgers.

Herr Wolfgang Mäder erklärt, dass die GMS ihren erforderlichen Lehrerbedarf künftig übers Intranet ausschreiben werden.

Im Rahmen von Abordnungen erfolgen dann Zuweisungen von RS- und GYM.-Lehrkräften.

Des Weiteren soll eine GMS auch eine inklusive Schule sein und bei entsprechender Nachfrage auch Schülern mit Behinderungen ein entsprechendes Konzept bieten.

Hierzu kann die Abordnung von Sonderschullehrkräften erfolgen.

Er weist besonders darauf hin, dass im Rahmen der notwendigen Abdeckung aller 3 Bildungsstandards die Lerngruppen keinesfalls entsprechend aufgeteilt werden dürfen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Mäder für den aufschlussreichen Vortrag.

Auf die Anfrage von **GR Albert Mann** teilt Herr Mäder mit, dass bei einer Verweigerung der Zustimmung der Schulkonferenz der Antrag des Schulträgers abgelehnt wird, da die Zustimmung zwingend erforderlich ist.

Herr BM Martin Jung stellt fest, dass der Entwicklungsprozess der letzten Jahre an der VHS im Zuge der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen bereits die Grundlagen für die Weiterentwicklung zur GMS geschaffen hat.

Daher sei die VHS für einen entsprechenden Antrag prädestiniert.

Gewisses Neuland beinhalte das pädagogische Konzept.

Dieses Bündel an Chancen müsse man schnellstmöglich nutzen, da sich die Schulen im Umlandbereich ebenfalls weiterentwickeln.

Das Konzept der WRS ist aufgrund der Insellage keine Lösung für die VHS.

Daher ist der nun mögliche Weg Richtung GMS sehr erfolgversprechend.

Frau GRin Maria Kurasch sieht ebenfalls sehr gute Chancen, für die Schüler in der Nähe ihres Wohnortes mit der Einrichtung des Realschulabschlusses etwas Neues zu schaffen, was schon lange gewünscht war.

Nachdem sich hiergegen kein Widerspruch erhebt, gibt **Frau Marion Hammeter** aus Staig als Elternbeiratsvorsitzende der Nachbarschaftsgrundschule Staig bekannt, dass sich die Schulkonferenz der NGS Staig ausdrücklich für die Weiterentwicklung der VHS zur GMS ausgesprochen habe um den Schülern der Klasse 4 eine positive wohnortnahe Entwicklungsperspektive zu bieten.

b) Sachvortrag Herr Rektor Hermann Röhm zur schulischen Weiterentwicklung

Herr Rektor Hermann Röhm stellt klar, dass dies, was gesprochen wird, auch von der Schule gewollt ist.

Die Einrichtung einer WRS komme nicht in Frage, da sich der mögliche Kooperationspartner Dietenheim zur GMS weiterentwickle und mangelnde öffentliche Verkehrsverbindungen weiteren Überlegungen entgegenstehen.

Auch die Lehrerkonferenz sieht die GMS als einziges sinnvolles Zukunftsmodell an.

Die Gesamtlehrerkonferenz habe sich in der heutigen Sitzung dafür ausgesprochen, den Schulstandort Staig aus fester Überzeugung im Sinne der Schüler, Eltern und Lehrerschaft zu erhalten.

Die Schule sei wohnortnah und biete solide Grundlagen.

Vieles ist schon vorhanden, was für die Weiterentwicklung zur GMS erforderlich ist.

Was noch fehlt, sind Erfahrungen mit dem Sinn und Geist einer GMS.

In Erwartung der Beschlusslage wurden die Infos im Rahmen der Handreichung des Kumi bereits in der Gesamtlehrerkonferenz dargelegt mit dem Ergebnis, dass die GLK einmütig das erklärte Ziel beschlossen hat, zur Einführung der Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2013/14 baldmöglichst ein pädagogisches Konzept zum Antragstermin 01.10.2012 auszuarbeiten.

Da die Zeit bis zum Antragstermin sehr knapp bemessen sei, kann für die Einhaltung dieses Termins allerdings keine Garantie abgegeben werden.

Ansonsten wird auf den nächsten Antragstermin hin gearbeitet.

Wichtige Grundlagen wie Ganztagsbetreuung, Fach-, Betreuungsräume, Mensa und Lehrküche seien bereits vorhanden.

Neue Unterrichtsmethoden werden teilweise bereits praktiziert.

Dank des Schulträgers sei die Schule bestens ausgerüstet und ausgestattet.

Dies sei keineswegs selbstverständlich.

Gewisse Bedenken äußert er hinsichtlich der erforderlichen 2-Zügigkeit im Rahmen der erforderlichen mittelfristigen Schülerzahl.

Evtl. wäre zum Einstieg eine zunächst 1-zügige Schulform sinnvoller.

Durch Überzeugungsarbeit mit der Unterstützung aller Beteiligten sieht er gute Realisierungschancen.

Er weist darauf hin, dass für eine 1-zügige GMS der derzeit vorhandene Universalraum für den naturwissenschaftlichen Unterrichtsbereich ausreichend sei.

Bei einer 2-Zügigkeit sind jedoch mehrere Fachräume erforderlich, so dass evtl. bauliche Maßnahmen erforderlich werden.

Ebenso müssten dann evtl. die vorhandenen 10 Klassenräume um 2 weitere Klassenräume erweitert werden.

Weiteres formales Erfordernis ist nun das Elternvotum im Rahmen der bereits geplanten Elternbeiratssitzung.

Da die Eltern auch Vertreter in der Schulkonferenz sind, sieht er keine Zustimmungsprobleme im Rahmen der noch ausstehenden Beschlussfassung in der Schulkonferenz.

Zielsetzung ist die Einhaltung des Antragstermins 01.10.2012.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und stellt fest, dass Schulleitung und Verbandsversammlung unisono die Zielsetzung zur Weiterentwicklung zur GMS verfolgen.

Dies bietet die umgehende Chance für die Erreichung eines Realschulabschlusses, was wohl künftig auch zu höheren Anmeldezahlen führen wird.

Die Schule ist damit bestens aufgestellt und bietet Vor-Ort-Bildungschancen mit hervorragenden Möglichkeiten bei bester sächlicher und räumlicher Ausstattung in erfolgter Abstimmung mit der Lehrerschaft.

Herr BM Martin Jung erkundigt sich nach Unterstützungsmöglichkeiten bei der Erstellung des pädagogischen Konzepts durch das SSA BC.

Herr Wolfgang Mäder teilt mit, dass vielfältige Angebote auf Lehrerfortbildung bereitstehen. Fach- und Schulentwicklungsberater stehen zusätzlich als Prozessmoderatoren für die Erstellung des pädagogischen Konzepts zur Verfügung.

Ein deutlicher Hinweis erfolgt darauf, dass ein Ausnahmeantrag auf Einrichtung der VHS als 1-zügige GMS scheitern wird.

Er verweist darauf, dass viele Schulen deutlich geringere Schülerzahlenprognosen haben und wirbt daher für Optimismus in der Sache.

Herr Klaus Brauner erklärt, dass es zwischenzeitlich vom Kultusministerium ein einheitliches Raster für die Antragstellung gibt, welches der VHS zur Verfügung gestellt werden kann.

c) Beschlussfassung Schulträger

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, beschließt das Gremium einstimmig auf Antrag des Vorsitzenden, für die Verbandshauptschule Staig zum 01.10.2012 einen Antrag zur Gemeinschaftsschuleinrichtung zum Schuljahr 2013/14 zu stellen.

Die entsprechende Absichtserklärung wird vom Vorsitzenden und Herrn Rektor Röhm sogleich unterzeichnet und dem Leiter des SSA BC, Herrn Wolfgang Mäder, überreicht.

Abschließend bedankt sich **der Vorsitzende** bei den Herren Mäder, Brauner und Röhm für die Hilfestellungen und bei der gesamten Lehrerschaft für die Unterstützung.

2. Feststellung der Jahresrechnungen 2010 und 2011

Laut Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2010 ergab sich folgendes Ergebnis:

	Rechnungs- ergebnis	Planansatz	Abweichung	%
Verwaltungshaushalt	790.502,24	833.928,00	-43.425,76	-5,21
Vermögenshaushalt	171.107,43	937.700,00	-766.592,57	-81,75
zusammen:	961.609,67	1.771.628,00	-810.018,33	

Umlagen	Planansatz	Ergebnis	Abweichung	Gemeinde	Erstattung
Allg. Verbandsumlage	389.100,00	364.324,50	24.775,50	Hüttisheim	6.264,12
Umlage VHS	55.068,00	37.493,74	17.574,26	Illerkirchberg	21.312,64
Umlage GTB	55.310,00	47.369,22	7.940,78	Schnürpfl.	7.803,56
Umlage IG	18.260,00	18.260,00	0,00	Staig	14.910,21
Summe	517.738,00	488.964,33	50.290,54	Summe	50.290,53

Nach ausführlichen Erläuterungen der Verwaltung wurde die Jahresrechnung 2010 vom Gremium einstimmig beschlossen.

Laut Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2011 ergab sich folgendes Ergebnis:

	Rechnungs- ergebnis	Planansatz	Abweichung	%
Verwaltungshaushalt	837.335,99	917.428,00	-80.092,01	-8,73
Vermögenshaushalt	489.785,77	469.000,00	20.785,77	4,43
zusammen:	1.327.121,76	1.386.428,00	-59.306,24	

Umlagen	Planansatz	Ergebnis	Abweichung	Gemeinde	Erstattung
Allg. Verbandsumlage	404.510,00	403.253,70	1.256,30	Hüttisheim	8.978,85
Umlage VHS	91.400,00	25.158,14	66.241,86	Illerkirchberg	27.939,36
Umlage GTB	55.940,00	49.764,46	6.175,54	Schnürpfl.	12.366,84
Umlage IG	13.730,00	14.986,30	-1.256,30	Staig	23.132,35
Summe	565.580,00	488.964,33	72.417,40	Summe	72.417,40

Nach ausführlichen Erläuterungen der Verwaltung wurde die Jahresrechnung 2011 vom Gremium einstimmig beschlossen.

3. Neubestellung Mitglieder Gutachterausschüsse Hüttisheim und Schnürpflingen

Auf der Grundlage der Besetzungsvorschläge der Gemeinden werden vom Gremium einstimmig folgende Personen gewählt:

1. Gutachterausschuss Hüttisheim

1. Herr Karl Bentele, Vorsitzender
2. Herr Hans Ibele, stv. Vorsitzender
3. Herr Alfred Häußler, Gutachter
4. Herr Georg Schniertshauer, Gutachter
5. Herr Klaus Hoffmann, Vertreter FA Ulm
6. Herr Michael Uhlenbrock, Vertreter FA Ulm

2. Gutachterausschuss Schnürpflingen

1. Herr Karl Bentele, Vorsitzender
2. Herr Hans Ibele, stv. Vorsitzender
3. Herr Gebhard Nothelfer, Gutachter
4. Herr Adolf Glanz, Gutachter
5. Herr Klaus Hoffmann, Vertreter FA Ulm
6. Herr Michael Uhlenbrock, Vertreter FA Ulm

4. Prüfung der Bauausgaben 2004 bis 2007 - Unterrichtung

Mit Schreiben vom 20.06.2011 hat die Rechtsaufsichtsbehörde zum Abschluss der überörtlichen Prüfung bestätigt, dass die im Prüfungsbericht der GPA vom 9. Februar 2010 festgestellten Anstände erledigt oder nach Auffassung der GPA aufgrund der Zusagen der Verwaltung als erledigt gelten und auf die Verpflichtung zur Unterrichtung der Verbandsversammlung hingewiesen.

In den Prüfungszeitraum fallen vor allem die Baumaßnahmen an der Verbandshauptschule Staig, so dass diese damit auch prüfungsrechtlich abgeschlossen sind.

Das Gremium nimmt hiervon ohne Einwendungen Kenntnis.

5. Sonstiges

Der Bericht über den Haushaltserlass 2011 vom 21.06.2011 wird vom Gremium ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen.